

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

5. Die Standes- und beruflichen Interessenvereinigungen der öffentlichen Beamten und Angestellten im Großherzogtum 1909

[urn:nbn:de:bsz:31-220996](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-220996)

Ferner waren zu verzeichnen: ein Mann für Veinschädenbehandlung, einer für Knochenbrüche, Verstauchungen und Verrenkungen und einer für Diätturen. Eine Frau entfernte Haare auf elektrischem Weg, eine gab sich als Schönheitspflegerin und eine als Heilseherin aus. Es ist begreiflich, daß eine Schönheitspflegerin und eine Frau, die Haare auf elektrischem Weg entfernt, oder gar ein orthopädisch-hygienisches Institut in einem Bezirk mit vorwiegend Landbevölkerung und ärmeren Leuten kaum Erfolge haben werden, während sich die Heilseherin die Bauernbevölkerung als Opfer ausgesucht hat. Letztere wohnte im Amtsbezirk Stodach, die erstgenannten praktizierten in den Amtsbezirken Karlsruhe, Mannheim, Freiburg, Heidelberg.

Auch die übrigen nicht approbierten Heilkundigen fanden sich am häufigsten in Bezirken mit größeren Städten; es gab deren insgesamt in den Bezirken Mannheim 101, Karlsruhe 87, Freiburg 74, Heidelberg 55, Pforzheim 50, Konstanz 32, Offenburg 28, Baden 27. Auf diese 8 Amtsbezirke entfielen weit über die Hälfte (454 oder 55,4 %) sämtlicher Personen dieser Art. Besonders auffallend ist, daß die Frauen fast nur in Bezirken mit größeren Städten dieses Gewerbe trieben; es kamen auf die bezeichneten 8 Amtsbezirke nicht weniger als 92, d. s. 85,9 % aller ermittelten weiblichen Personen.

5. Die Standes- und beruflichen Interessenvereinigungen der öffentlichen Beamten und Angestellten im Großherzogtum 1909.

Ein Grundzug der neuzeitlichen volkswirtschaftlichen und sozialen Entwicklung liegt in der Bildung von freien Berufsvereinigungen. Nicht nur Unternehmertum, industrielle und gewerbliche Arbeiterschaft, Privatbeamte usw. sind vom Organisationsgedanken durchdrungen, sondern dieser hat auch die Kreise der öffentlichen Beamten und Angestellten ergriffen. Die Bewegung, welche in die verschiedensten Dienst- und Verwaltungszweige des Staates und der Gemeinden hineinreicht, erlangt um so größere Bedeutung und wird um so mehr die Aufmerksamkeit auf sich ziehen, als die Zahl der in öffentlichen Diensten stehenden Personen in letzter Zeit mit der Ausdehnung der Wirksamkeit der öffentlichen Körperschaften auf immer weitere Gebiete im Wachsen begriffen ist. In größerem Umfange schließen sich denn auch die oberen, mittleren und unteren Beamten und Angestellten des Staates und der Gemeinden, Geistliche, Lehrer usw. zu Standes- und beruflichen Interessengemeinschaften, Vereinen und Verbänden zusammen mit dem Zweck, ihre gemeinsamen wirtschaftlichen, sozialen und dienstlichen Lebensinteressen in ideeller und materieller Hinsicht mit mehr Nachdruck und Aussicht auf Erfolg vertreten zu können und das Standesbewußtsein ihrer Mitglieder zu kräftigen und zu pflegen. Im nachstehenden soll gezeigt werden, in welchem Umfange dieser Zusammenschluß gleichgerichteter Bestrebungen der öffentlichen Beamten und Angestellten auch in unserem Lande vorgeschritten ist. Im Rahmen dieser Ausführungen ist natürlich kein Raum für die eingehende Besprechung des Wesens und Zweckes sowie der praktischen Leistungen der einzelnen Organisationen, sondern man muß sich darauf beschränken, die Mitgliederzahlen anzugeben. Naturgemäß spielen beim Zusammenschluß die dienstliche Stellung bzw. der Gesichtspunkt des dienstlichen Über- und Unterordnungsverhältnisses eine große Rolle. Zunächst sei derjenigen Organisationen gedacht, deren Wirkungskreis über die Grenze des Großherzogtums hinausreicht und deren Mitglieder über das ganze Reich verteilt sind. Hierher gehören 3 Verbände von Beamten des öffentlichen Verkehrsdienstes bzw. aus dem Bereich der Reichs-Post- und Telegraphenverwaltung mit zusammen 3749 badischen Mitgliedschaften: der Bund geprüfter Sekretäre und Obersekretäre der Reichs-Post- und Telegraphenverwaltung (95 Mitgl.), der Verband deutscher Post- und Telegraphenassistenten (1467 Mitgl.), der Verband deutscher Post- und Telegraphen-Unterbeamten (2187 Mitgl.); alle 3 Verbände haben ihren Sitz in der Reichshauptstadt. Sämtliche übrigen Vereinigungen sind bezüglich ihrer Mitglieder als rein badische anzusprechen. Am straffsten ist der Organisationsgedanke in dem zum Verwaltungsbereich des Ministeriums des Großh. Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten gehörigen Eisenbahndienst durchgeführt. Nicht weniger als 25 Einzelvereine mit zusammen 20 572 Mitgliedern kommen hier in Betracht, darunter Beamte mit Hochschulbildung, mittlere technische und Verwaltungsbeamte, Rechnungs- und Kanzleibeamte, Angestellte des Eisenbahnbetriebsdienstes usw. Die meisten dieser Vereine haben ihren Sitz in Karlsruhe, einzelne in Freiburg, Mannheim und Offenburg. Im einzelnen sind zu nennen: Vereinigung der akademisch gebildeten Beamten der Großh. Badischen Eisenbahnverwaltung, Sitz Freiburg (135 Mitgl.), Verein badischer Beamten der Eisenbahnpraktikantenlaufbahn (43 Mitgl.), Verein badischer Bahn- und Güterverwalter und Stationskontrolleure (76 Mitgl.), Verein badischer Eisenbahnbeamtinnen

(134 Mitgl.), Verein der Zugmeister der Großh. Badischen Staatseisenbahnen (238 Mitgl.), Verein staatlich geprüfter badischer Werkmeister (266 Mitgl.), sämtliche mit dem Sitz in Karlsruhe, und Verein der badischen Stationswarte, Sitz Haueneberstein, Amt Baden (104 Mitgl.). Im Verband der badischen Eisenbahn-Beamten- und Arbeitervereine sind 18 Vereinigungen mit zusammen 19 576 Mitgliedern zusammengeschlossen; hiervon ist allerdings der Badische Eisenbahnerverband mit 11 727 Mitgliedern als eigentliche Arbeiterorganisation hier in Abzug zu bringen. Es verbleiben für den Verband noch folgende Vereinigungen mit zusammen 7849 Mitgliedern: Verein badischer Eisenbahnbeamten (1597 Mitgl.), Verband der Bureau-, Kanzlei- und Rechnungsbeamten der Großh. Badischen Staatseisenbahnen (554 Mitgl.), Verein badischer technischer Eisenbahnbeamten (166 Mitgl.), alle 3 mit dem Sitz in Karlsruhe, Verein der Bahn- und Telegraphenmeister der Großh. Badischen Staatseisenbahnen, Sitz Mannheim (138 Mitgl.), Verein der Stationsmeister der Großh. Badischen Staatseisenbahnen (51 Mitgl.), Verein der badischen Stationsaufseher (65 Mitgl.), ferner mit dem Sitz in Karlsruhe der Verein der Bureau- und Rechnungsbeamten der Werkstätten und Magazine der Großh. Badischen Staatseisenbahnen (95 Mitgl.), Vereinigung der Rechnungsführer (32 Mitgl.), Verband der badischen Lokomotiv-Beamten (1492 Mitgl.), Landesverein der badischen Oberschaffner, Sitz Mannheim (287 Mitgl.), Landesverein der badischen Schaffner, Sitz Karlsruhe (600 Mitgl.), Verein badischer Güterschaffner und Güterpuffer, Sitz Offenburg (70 Mitgl.), Verein badischer Wagenrevidenten, Sitz Mannheim (35 Mitgl.), Verband badischer Wagenwärtervereine, Sitz Offenburg (266 Mitgl.), Verband badischer Bremser, Sitz Karlsruhe (465 Mitgl.), Verband der Bahn- und Weichenwärter der Großh. Badischen Staatseisenbahnen (1850 Mitgl.), Verein der Pfortner und Bureaudiener der Großh. Badischen Staatseisenbahnen, Sitz Karlsruhe (86 Mitgl.). Im Verwaltungsbereich des Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts bestehen 15 Vereine mit 8924 Beamten und Angestellten. Im Dienstbereich der Justiz sind zu nennen: Badischer Richterverein (222 Mitgl.), Badischer Notarverein (153 Mitgl.), Verein der mittleren Justizbeamten im Großherzogtum Baden (670 Mitgl.), diese 3 mit dem Sitz in Karlsruhe, und der Gerichtsvollzieherverband Baden, Sitz Heidelberg (161 Mitgl.), zusammen 4 Vereine mit 1206 Mitgliedern; auf Kultus und Unterricht entfallen 11 Vereine mit zusammen 7718 Mitgliedern, abgesehen vom Evangelischen Pfarrverein im Großherzogtum Baden, Sitz Baden-Baden, mit 527 Mitgliedern und dem Verein badischer Gymnasiums- und Seminaridiener, Sitz Karlsruhe, mit 22 Mitgliedern, alles Lehrervereine. Ihrer Mitgliederzahl nach die bedeutendsten unter letzteren sind der Badische Lehrerverein, Sitz Baden-Baden (4300 Mitgl., davon 400 weibliche), der Verein badischer Lehrerinnen, Sitz Karlsruhe (1140 Mitgl.) und der Verein der badischen Turnlehrer, Sitz Mannheim (995 Mitgl., davon 274 weibliche). Ferner sind hierher zu rechnen der Katholische Lehrerverein Baden, Sitz Karlsruhe (105 Mitgl., davon 15 weibliche) und nachstehende Fachlehrervereine: Badischer Reallehrer-Verein, Sitz Mannheim (269 Mitgl.), Verband badischer Gewerbeschulmänner, Sitz Weinheim (192 Mitgl.), Verein badischer Handelslehrer (62 Mitgl.) und Badischer Musiklehrer-Verein (39 Mitgl.) mit dem Sitz in Pforzheim, Verein badischer Zeichenlehrer, Sitz Karlsruhe (67 Mitgl., davon 6 weibliche). Der Verein unständiger Lehrer zu gegenseitiger Unterstützung in Krankheitsfällen, Sitz Mannheim (1361 Mitgl.) ist als Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit im Sinne des Reichsgesetzes vom 12. Mai 1901 hier unberücksichtigt geblieben. Weniger zahlreich als im Verwaltungsbereich der beiden vorhergehenden Ministerien ist die Zahl der Vereinigungen in jenem des Ministeriums des Innern. Zu den Bereich der Medizinalverwaltung fallen der Badische staatsärztliche Verein, Sitz Freiburg (111 Mitgl.) und der Verein badischer Tierärzte, Sitz Karlsruhe (160 Mitgl.), zusammen 2 Vereine mit 271 Mitgliedern; in den Bereich der Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues: der Verein der akademischen technischen Beamten der Großh. Wasser- und Straßenbauverwaltung (69 Mitgl.), der Badische Geometerverein (98 Mitgl.), beide mit dem Sitz in Freiburg, der Verein der der Großh. Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues unterstellten „Technischen und Verwaltungsbeamten“, Sitz Karlsruhe (241 Mitgl.) und der Verein der staatlichen Straßenwarte im Großherzogtum Baden, Sitz Neumalsch, Amt Ettlingen (680 Mitgl.), insgesamt 4 Vereine mit 1088 Mitgliedern; ferner sind hervorzuheben der Badische Amtsregistratoren-Verein, Sitz Brrach (515 Mitgl.) und der Amtsrevidenten-Verein im Großherzogtum Baden, Sitz Karlsruhe (220 Mitgl.). Zusammen sind es im Dienstbereich des Ministeriums des Innern 8 Vereine mit 2094 Mitgliedern. Von den 11 Vereinigungen im Verwaltungsbereich des Ministeriums der Finanzen mit zusammen 4774 Mitgliedern kommen 2 auf den Bereich der Forst- und Domänenverwaltung: der Badische Forstverein, Sitz Forbach (195 Mitgl.) und der Verein badischer Forstschutzbeamten, Sitz Donaueschingen (1260 Mitgl.); die übrigen Organisationen sind Vereinigungen von Finanzbeamten bzw. des Zoll- und Steuerpersonals. Hierher

sind aufzuführen: Badischer Kameralisten-Verein (241 Mitgl.) und Verein badischer Finanzbeamten (872 Mitgl.) mit dem Sitz in Karlsruhe, Verein der Großh. Steuerkommissäre, Sitz Rastatt (57 Mitgl.), Verband badischer Zoll- und Reichssteuerbeamten, Sitz Karlsruhe (147 Mitgl.), Badischer Zollbeamten-Verein, Sitz Mannheim (97 Mitgl.), Verein badischer Steuereinnahmer und Steuereinnahmer-Assistenten, Sitz Karlsruhe (176 Mitgl.), Verein der Unterverheber Badens, Sitz Vietigheim, Amt Rastatt (1071 Mitgl.), Verein badischer Steueraufsicher, Sitz Karlsruhe (251 Mitgl.), Verband badischer Zollaufsichtsbeamten, Sitz Lörrach (387 Mitgl.) und Verein der Wag- und Lagermeister der Großh. Badischen Zollverwaltung, Sitz Mannheim (20 Mitgl.). Bereits machen sich im Lande auch die Anfänge zu umfassenderen Organisationen bemerkbar, die darauf abzielen, insbesondere die Gruppen der mittleren und unteren Beamten der gesamten Großh. Badischen Staatsverwaltung in größere berufliche Interessenverbände zu vereinigen, um dadurch ihren Bestrebungen mehr Geltung zu verschaffen. Abgesehen von dem bereits erwähnten Verband badischer Eisenbahn-Beamten- und Arbeitervereine, der schon älter ist und dem in der Hauptsache die Kategorien der mittleren und unteren Eisenbahnbediensteten zugehören, dient diesem Zweck der Verband der Vereine mittlerer badischer Staatsbeamten (3874 Mitgl.), dem die oben aufgezählten Vereine der mittleren Justizbeamten, der Amtsregistratoren, Amtsrevidenten, Finanzbeamten und der Verein badischer Eisenbahnbeamten angeschlossen sind; weiter seien erwähnt der Landesverein der Bureau-, Kanzlei- und Rechnungsbeamten der gesamten Großh. Badischen Staatsverwaltung (128 Mitgl.) und der Diener-Verein der Großh. Badischen Staatsbehörden (96 Mitgl.); ihr Sitz ist Karlsruhe. Die endgültige Gründung des Landesverbandes badischer Beamtenvereine ist vorderhand zurückgestellt worden. Die neuerdings ins Auge gefaßte Gründung eines besonderen Unterbeamtenverbandes der Eisenbahnbediensteten ist noch in der Entwicklung begriffen. Auch die Beamten und Angestellten der badischen Städte- und Gemeindeverwaltungen des Landes sind in Hinsicht auf den Zusammenschluß zu lebensfähigen Vereinen und Verbänden zum Zweck gemeinsamer Wahrung ihrer Standes- und Berufsinteressen nicht zurückgeblieben. Es bestehen zurzeit: der Landesverband städtischer Beamten des Großherzogtums Baden, Sitz Mannheim (2131 Mitgl., davon 43 weibliche) für die Beamten der Städteordnungsstädte, der Verein badischer Ratschreiber, Sitz Lörrach (1169 Mitgl.), der Verein badischer Sparkassenrechner, Sitz Mannheim (120 Mitgl.), der Verband badischer Gemeinde- und Krankenversicherungswesen, Sitz Billingen (1493 Mitgl.) und der Verband der Polizei- und Gemeinbediener im Großherzogtum Baden, Sitz Durlach (880 Mitgl.). Verschiedentlich vertreten die Vereine und Verbände ihre Ansichten und Bestrebungen in eigenen Vereins- oder Verbandszeitschriften, u. a. rein badischen Blättern seien genannt: „Badische Notarszeitschrift“, „Evangelisches Pfarrvereinsblatt“, „Badische Schulzeitung“, „Badische Lehrzeitung“, „Badische Forstzeitung“, „Badischer Straßenwart“, „Zeitschrift für die badischen Zoll- und Steuerbeamten“ usw. Andere Vereine benutzen die Fachblätter größerer Verbände, z. B. der Verein badischer Finanzbeamten zusammen mit den württembergischen und hessischen Finanzbeamten und dem Verband der elsass-lothringischen Zollbeamten die „Zeitschrift süddeutscher Finanzbeamten“. Mehrfach gewähren die Vereine und Verbände satzungsgemäß ihren Mitgliedern Rechtsschutz und Krankenunterstützung, den Hinterbliebenen Sterbegeld, oder sie unterhalten als Wohlfahrtseinrichtungen besondere Heime, so der Evangelische Pfarrverein und der Verein badischer Lehrerinnen. Vereinzelte sind die badischen Landesorganisationen an gleichartige Bestrebungen verfolgende Reichsverbände angeschlossen, z. B. der Badische Lehrerverein an den Deutschen Lehrerverein; der Badische Turnlehrerverein ist Zweigverein des Deutschen Turnlehrervereins, der Gerichtsvollzieherverband Baden ist Mitglied des Deutschen Gerichtsvollzieher-Bundes.

6. Sterblichkeits- und Krankheitsverhältnisse im III. Vierteljahr 1910.

Nach den Berichten der Großh. Bezirksärzte sind im III. Vierteljahr des Jahres 1910 im Großherzogtum 8424 Personen gestorben, 759 weniger als im II. Vierteljahr und 587 weniger als im gleichen Vierteljahr des Vorjahrs. Außerdem sind 396 totgeborene Kinder ins Sterberegister eingetragen worden. Von den 8424 Gestorbenen waren 2787 (d. i. 33,08 %) unter 1 Jahr, und 766 (d. i. 9,09 %) 1—15 Jahre alt. Unter den Todesursachen standen an erster Stelle Verdauungsstörungen von Kindern unter 1 Jahr und Lungen- und Kehlkopfschwindsucht; ersterer erlagen im III. Vierteljahr 1475 (gegen 659 im II. Vierteljahr und 1844 im gleichen Vierteljahr des Vorjahrs), letzterer 786 (gegen 1092 bzw. 822) Personen. An Keuchhusten starben 90 (75 bzw. 96), an Masern 88 (154 bzw. 75), an Rachendiphtherie 45 (37 bzw. 46), an Scharlach 18 (25 bzw. 32), an Kehlkopftrupp 17 (13 bzw. 13), an Puerperalfieber 14 (18 bzw. 17), an Typhus 8 (9 bzw. 25) und an Influenza 7 (72 bzw. 3) Personen.